

Federführung:

51 - Jugend, Familie, Bildung, Freizeit

Datum:

12.06.2019

Produkt:

51.03 Beratung, Hilfen zur Erziehung, Schutzmaßnahmen

51.10 Kindertageseinrichtungen, Kindertagespflege

Beratungsfolge:	Sitzungsdatum:	
Ausschuss für Jugend, Familie, Senioren und Soziales	25.06.2019	Vorberatung
Rat der Stadt Coesfeld	11.07.2019	Entscheidung

Beteiligung am kreisweiten Projekt "Kommunale Präventionsketten", Leitbild und strategische Ziele

Beschlussvorschlag:

1. Dem in der Anlage wiedergegebenen Präventionsleitbild nebst strategischen Zielen wird zugestimmt.
2. Das Jugendamt der Stadt Coesfeld wird beauftragt, die bisherigen Aktivitäten zum Auf- und Ausbau der Kommunalen Präventionskette im Kreis Coesfeld unter federführender Koordinierung des Kreisjugendamtes fortzuführen und weiterzuentwickeln.

Sachverhalt:

In Abstimmung mit den Kommunen im Kreis Coesfeld, darunter der Stadt Coesfeld, hat sich der Kreis Coesfeld Ende 2016 erfolgreich für die Teilnahme an der Landesinitiative "Kein Kind zurücklassen! für ganz Nordrhein-Westfalen" beworben. Ziel der Initiative (seit Oktober 2017 unter dem Titel: „Kommunale Präventionsketten“) ist es, durch den Aufbau eines kommunalen Präventionsnetzwerkes das gelingende Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen zu begleiten und zu fördern. Dabei geht es nicht darum, ein neues, weiteres Netzwerk zu bilden. Ziel ist es vielmehr, bestehende Netzwerke, Angebote sowie die Akteure so zusammenzuführen, dass ein untereinander abgestimmtes Handeln im Rahmen einer integrierten kommunalen Gesamtstrategie möglich wird.

Die Landesregierung und die von ihr eingesetzte Landeskoordinierungsstelle beim Institut für soziale Arbeit (ISA e.V.) verfolgen mit der Umsetzung zwei Handlungsstränge:

1. Kommunales Präventionsleitbild

Vorbeugendes Handeln wird von der Kommune als gesamtkommunale Querschnittsaufgabe verstanden. Dies wird durch die Verabschiedung eines Leitbildes dokumentiert, das Ziele und Handlungsgrundsätze der kommunalen Präventionspolitik verdeutlicht und von freien Trägern, Verbänden, den Städten und Gemeinden sowie der Zivilgesellschaft mitgetragen wird.

Rund 30 Führungs- und Fachkräfte aus den Bereichen Bildung, Integration, Jugend, Gesundheit und der freien Wohlfahrtspflege haben im Mai 2017 am Planungsworkshop teilgenommen. Vertreten waren u.a. Bürgermeister*innen, Jugenddezernenten und Beigeordnete, Vertreter der Jugendämter, die stellvertretende Vorsitzende des Kreisverbandes der Hebammen, die Frühförderstellen, Planungsfachkräfte sowie Vertreter*innen freier Träger der Jugendhilfe. Im Planungsworkshop haben die Teilnehmenden eine Steuerungsstruktur bestehend aus einer Steuerungsgruppe auf Leitungsebene und einer Planungsgruppe auf Fachkräfteebene beschlossen. In bisher elf Sitzungen haben sich die beiden Gremien mit der Formulierung eines kommunalen Präventionsleitbildes, strategischer Ziele und der Erarbeitung eines Zielsystems auseinandergesetzt. Das Jugendamt der Stadt Coesfeld wurde und wird hierbei durch Frau Heitz (Steuerungsgruppe) und Herrn Kreuznacht (Planungsgruppe) vertreten.

2. Lückenschluss Präventionskette

Auf der Basis einer gesamtkommunalen Steuerung und einer integrierten Planung wird die Präventionskette entlang der Bildungsbiographie eines Kindes aufgebaut, unter Berücksichtigung allgemeiner Präventionsstandards und Beachtung des Präventionsleitbildes.

Frühe Hilfen und Prävention als strategische und fachliche Haltung und die damit verbundene Vernetzung unterschiedlicher Leistungssysteme für Familien werden als dauerhafter Prozess im Kreis Coesfeld verstanden¹. Leitziel ist es, alle Familien bereits in der Lebensphase rund um die Geburt bzw. in den ersten drei Lebensjahren des Kindes und im Vorfeld einer krisenhaften Entwicklung zu erreichen und zu unterstützen. Dafür sollen kreisweit Ressourcen gebündelt, Parallelstrukturen vermieden, präventive Leistungen wirkungsorientiert gesteuert und Wirkungen nachgewiesen werden.

Zur langfristigen Sicherstellung und Weiterentwicklung der bestehenden Angebots- und Kooperationsstrukturen im Bereich der Kommunalen Präventionskette für Kinder in den ersten zehn Lebensjahren und zur Vermeidung von Doppelstrukturen ist eine systematische Abstimmung und verbindliche Vereinbarung mit anderen Hilfesystemen und Berufsgruppen notwendig. Hierzu haben sich die Planungs- und die Steuerungsgruppe auf ein Präventionsleitbild und drei strategische Ziele verständigt (siehe Anlage).

Zur weiteren Verstetigung der bestehenden Maßnahmen ist die bestehende Planungsgruppe aktuell um jeweils eine Vertretung aus jeder kreisangehörigen Kommune erweitert worden. Für die Stadt Coesfeld war dies nicht zusätzlich erforderlich, weil Herr Kreuznacht von Beginn an mitwirkt. Die Planungsgruppenmitglieder sollen generell Inhalte über die Koordination in die Steuerungsgruppe einspeisen und einen Wissenstransfer in die jeweilig relevanten Institutionen und Netzwerke vor Ort gewährleisten. In der täglichen Arbeit gleichen die Mitglieder alle Vorgänge stetig mit der von der Steuerungsgruppe beschlossenen Strategie ab (formuliertes Leitbild und strategische Ziele).

Ende 2018 ist der Kreis Coesfeld der Landesinitiative „Gemeinsam klappts“ beigetreten. Mit dem Programm „Gemeinsam klappts“ wird der Focus der Integrationsarbeit auf den Personenkreis der 16 – 27-Jährigen gelegt, um ihnen insbesondere zu Bildungs- und/oder Ausbildungsabschlüssen oder zur Aufnahme einer beruflichen Tätigkeit zu verhelfen. Dieses gilt insbesondere für junge, geflüchtete Erwachsene, die keinen Anspruch auf SGB II oder SGB XII – Leistungen haben und denen Regelintegrationshilfen aufgrund ihres Aufenthaltsstatus nicht zur Verfügung stehen. Für das Projekt stellt das Land 50 Millionen Euro zur Verfügung. Die

¹ Das Jugendamt der Stadt Coesfeld wirkt im Feld Frühe Hilfen mit mehreren freien Trägern vertrauensvoll zusammen (vgl. zuletzt Vorlagen 174/2018, 166/2017, 168/2016).

Koordination dieser Landesinitiative erfolgt beim Kreis Coesfeld durch die Abteilung „Kommunales Integrationszentrum“.

Zu den Erwartungen des Landes NRW an die beteiligten Kommunen der Initiative „Gemeinsam klappts“ gehört u.a. die Einrichtung einer übergeordneten „Kerngruppe“, die aus Vertretern der Integrationsakteure vor Ort besteht und unter der Federführung des Landrats die Initiativen aus den verschiedenen Handlungsfeldern koordiniert. Da die Akteure größtenteils bereits in den Gremien der Landesinitiative „Kommunale Präventionsketten“ vertreten sind, bot sich zur Vermeidung von Doppelstrukturen eine Zusammenlegung der Gremien beider Landesinitiativen „Kommunale Präventionsketten“ und „Gemeinsam klappts“ an. Die erste Sitzung der gemeinsamen „Koordinierungs- und Steuerungsarbeitsgruppe (KoStAG)“ fand am 25.03.2019 statt, in der die Zusammenlegung der Steuerungsgremien vereinbart wurde.

Der Gesamtprozess unter dem Stichwort „Kommunale Präventionsketten“ wird im Kreis Coesfeld durch die Verwaltung des Jugendamtes des Kreises Coesfeld koordiniert. Frau Yvonne Benson wird den Ausschuss mittels eines Kurzvortrags über das Projekt informieren und Fragen beantworten.

Zur Erfüllung der formalen Fördervoraussetzungen sowie zur strukturellen Absicherung der Maßnahmen zum Auf- und Ausbau der Kommunalen Präventionsketten ist nunmehr eine politische Entscheidung der Räte aller kreisangehörigen Städte und Gemeinden über die Umsetzung und Ausgestaltung im Kreis Coesfeld einzuholen.

Anlage:

Leitbild und strategische Ziele